

? **Wending**, 2. Sept. Es vergeht fast  
übrigens kein Sonntag, wo nicht von Betrunknen  
nächtlicher Unfug und Ruhestörungen hervor-  
gerufen werden. Mit diesen Worten schließt  
eine Notiz im „**W. W.**“ vom 31. Aug. l. J.,  
welche den traurigen Vorfall erzählt, der sich  
am Sonntag nachts um 12 Uhr vor der Fuchsen-  
wirtschaft zugetragen hat. Mit Recht fragt  
man beim Lesen dieser Notiz: „Wie sieht es  
da mit der häuslichen Erziehung aus.“ Können  
gewissenhafte Eltern es ruhig mit ansehen, daß  
ihre kaum der Schule entwachsenen Burschen  
bis fast nachts 12 Uhr im Wirtshause sich auf-  
halten? Gehört solch rohen Buben nicht eine  
Tracht Prügel anstatt eines Biergeldes? Ueber-  
haupt ist ein Teil (es sind deren aber nur  
wenige. Die Red.) der kaum der Feiertagschule  
entlassenen sowie noch besuchenden männliche  
Jugend sehr roh und verwildert, trotz der  
eifrigen Tätigkeit in der Christenlehre und in  
der Schule. Wo liegt die Schuld? An der  
häuslichen Erziehung, die leider allenthalben  
immer mehr abnimmt. Gott bessere es!